

Erschienen am 02.05.2008 00:00

### Glänzend auch ohne Abendrobe

Lions-Club Marktredwitz | Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe im Selber Rosenthal-Theater. Das begeisterte Publikum erklatscht sich zwei Zugaben.

**Selb** – Eine glitzernde Abendrobe braucht es nicht. Auch in schlichter Dienstkleidung glänzen sie. Fünzig uniformierte Künstlerinnen und Künstler des Polizeimusikkorps Karlsruhe zündeten im Rosenthal-Theater ein lodernes Leuchtfeuer aus Melodie und Rhythmus.

Als Freund und Helfer sind die Polizisten Sympathieträger. Dem Lions-Leitwort „We serve“ dienen sie und folgten der Einladung des Lions-Clubs Marktredwitz-Fichtelgebirge, mit einem Benefizkonzert Gutes zu tun.

Nicht nur Gutes: „Wir sehen es als Pflicht, nicht weniger als unser Bestes zu geben“, versicherte Moderator und Vorstand des Polizeimusikkorps, Anton Gramlich. Kaum mag man es glauben, wenn er die Mitglieder des größten Polizeiorchesters Deutschlands als „reines Freizeit-Musikkorps“ beschreibt, das für die Konzertauftritte Urlaub nimmt. Professionell, leidenschaftlich und mit viel Spaß sind sie bei der Sache.

Eine zackige „Karlsruher Schlossparade“ eröffnet den Streifzug durch Marsch und Musical, durch Pop, Film und Klassik. Schottischer Schauerromantik entsteigt „La Dame Blanche“ mit französischem Esprit. Dumpfer Blechbläserklang entwirft das Bild geheimnisumwitterter Highlands und gibt flötenspielt den Blick frei auf klare Silhouetten. Stilsicher führt Dirigent Heinz Bierling den Taktstock. Als Arrangeur und als Saxophonsolist bei „Harlem Nocturne“ erweist er sich als Meister aller Klassen.

Geschult am Badischen Konservatorium Karlsruhe wurde Polizeiobermeisterin Claudia Pontes. Mit „Don't cry for me, Argentina“ gibt sie Andrew Lloyd Webbers Musical-Star „Evita“ Glanz und Glamour, gekonnt auf eigene Eitelkeiten verzichtend. Die Fußspitzen wippen bei den Pop-Songs „What's a woman“, „Night Owls“, „Power of Love“ oder wenn die „Polizeiobermeisterin mit der Lizenz zum Singen“ von ganz Paris schwärmt, das von der Liebe träumt.

Das Karlsruher Polizeimusikkorps hat virtuose Solisten in seinen Reihen. Trompeter Rudi Knödl brillierte im „Alten Dessauer“ mit makellosem Doppelzungenschlag, die perlenden, reizvollen Echoeffekte genussvoll auskostend. Ein großer Meister am kleinsten Instrument im Orchester, der Piccoloflöte, ist Thomas Heinzel. In seiner blauen Bundeswehruniform gibt er sich als Stabsfeldwebel im Luftwaffenmusikkorps zu erkennen und hat als Mitglied des Lions-Clubs die freundschaftlichen Verbindungen geknüpft. Verschmitzt und witzig zieht er Andrew Lloyd Webbers „Grandfather's Clock“ auf, bläserisch mit dem Euphonium begleitet von Bernhard Lang. Gemeinsam mit Piccolo-Flötistin Susanne Siegel entführt Thomas Heinzel bei einem temperamentvollen Paso Doble nach Spanien.

Schweizerische Bergromantik entfaltet Bernhard Lang mit der überdimensionalen Holztrompete in einem bezaubernden Alphornsolo. Treffend als „jenseits von tief“ bezeichnet Moderator Anton Gramlich den tonalen Abgrund, in den Bassposaunist Werner Reinhard mit Frederich Loewes „Wandering Star“ eintaucht. Artistisches Geschick am Xylophon erweckt „Erinnerungen an Zirkus Renz“. Eine große Herausforderung meistert das Orchester mit dem eindrucksvollen Besuch beim „Phantom der Oper“ und arbeitet die mächtigen Klangeffekte gänsehauterregend heraus. Dem Senior im Orchester gebührt besondere Ehre: Den neunundachtzigjährigen Willi Müller würdigt der Moderator als „zu Fleisch gewordene Klarinette“.

Das vielseitige, bunte Programm vom jungen Sound bis zu den „Alten Kameraden“ reißt das begeisterte Publikum im dicht besetzten Rosenthal-Theater zu stürmischem Beifall hin, den das Orchester mit zwei Zugaben beantwortet.

Flavio Herrmann, Präsident des Lions Clubs Marktredwitz-Fichtelgebirge, bedankte sich in der „Porzellanhauptstadt der Welt“ mit Geschenken aus weißem Gold. Hanna Cordes



„Don't cry for me, Argentina“:  
Dirigent Heinz Bierling und  
Sängerin Claudia Pontes vor dem  
Polizeimusikkorps Karlsruhe. Foto:  
Cordes  
Bild: